

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

275 (18.6.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Freitag, den 18. Juni 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Thierrari...

Skandal im österreichischen Nationalrat.

Wüßtes Handgemenge.

N. Wien, 17. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Sozialdemokraten haben in der heutigen Sitzung des Nationalrats...

Die Klubs der Koalitionsparteien hatten aber beschlossen, den Sturm auszulassen zu lassen, und so ließen sie sich auch durch noch so scharfe Anreden...

Dem Präsidenten blieb unter diesen Umständen nichts anderes übrig, als die Sitzung zu unterbrechen...

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wollte Professor Gürtler seine Rede fortsetzen, wurde aber wieder durch ungeheure Lärm der Redner unterbrochen...

Ein Handelsprovisorium mit Frankreich.

m. Berlin, 17. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nachdem das Reichskabinett am Mittwoch grundsätzlich seine Zustimmung zum Abschluß eines provisorischen Handelsvertrages mit Frankreich ausgesprochen hat...

Die Lohnzulage bei der Reichsbahn.

m. Berlin, 17. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auf Grund des vom Reichsbahngericht ergangenen Urteils ist die Deutsche Reichsbahngesellschaft nunmehr verpflichtet, an die Eisenbahner die ihnen tariflich zustehenden Lohnzulagen auszus zahlen...

Deutsche Kriegsschiffe im Narmelkanal.

F.H. Paris, 17. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zum ersten Male seit Kriegsende durchfuhr heute eine deutsche Flotille den Narmelkanal. Sie bestand aus sechs Kriegsschiffen.

Im Schlafwagen verbrannt.

U. Berlin, 17. Juni. Ein neues schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute in Amerika. Im Continental-Express fuhr bei Salt Lake City ein Schlafwagen aus unbekannter Ursache in Brand geraten.

Auf dem Wege zu Panafrika.

Von Wolfgang Weber.

Die folgenden interessanten Ausführungen haben sich auf die Beobachtungen, die der Verfasser — der erste Deutsche, der nach dem Weltkrieg Afrika bereisten konnte — auf seiner zentralafrikanischen Expedition gemacht hat...

Wer heute abseits des Weges von Kap Kairo wandert, wird eine Veränderung in der ganzen Struktur Afrikas bemerken, die für die Zukunft dieses Erdteiles entscheidend ist.

Dies alles ist das Ergebnis einer Entwicklung, die erst vor wenigen Jahren begonnen hat. In den Jahren, da Weiße mit den Schwarzen kämpften, und die Europäer daselbst weit verbreiteter waren...

In diesen Jahren bildet Afrika das Stadium eines Ueberganges. Heute, und vielleicht nur heute, kann man in den kritischen Augenblicken Spannungen und Entwicklungsstadien entdecken...

Ein geistiges Zentrum der panafrikanischen Bewegungen liegt eigenartigerweise in — Amerika. Dort hat sich unter den Negern, die bekanntlich vor 300 Jahren als Sklaven dahin verschleppt wurden...

Darauf baut Markus Garvey seine Pläne. Sein Lebenswerk ist es, seinen „afrikanischen Brüdern“ zur Freiheit zu verhelfen. Er berief einen Negerkongress in New York ein und hatte beispiellosen Erfolg.

Für England und Frankreich ist der Besitz ihrer afrikanischen Kolonien weit mehr als Sache des Prestiges. Mit der Erschütterung ihres afrikanischen Machtrechts würde auch das Fundament ihrer europäischen Stellung ins Wanken geraten.

Was England unter allen Umständen zu verhindern sucht, erhebt Frankreich in Westafrika zum System. Alle Bestrebungen gehen dahin, die Kluft zwischen Schwarz und Weiß zu überbrücken.

Briands Bemühungen.

Besprechungen mit Poincaré und Herriot.

F.H. Paris, 17. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Punkt fünf Uhr nachmittags verließ Poincaré das Arbeitszimmer Briands auf dem Quai d'Orsay...

Aus der erneuten Besprechung, die Briand mit Poincaré heute nachmittag hatte, zieht man den Schluß, daß zwischen beiden ein näheres Einvernehmen hergestellt worden sei und daß die Hindernisse, die sich gestern abend einer Teilnahme Poincarés an einer Regierung Briand in den Weg gestellt hatten, überwunden seien.

Briand selbst scheint seiner Sache ziemlich sicher zu sein. Er empfing heute vor den offiziellen Besprechungen, die er mit Herriot und Poincaré hatte, die Journalisten und teilte ihnen mit, daß seine Aufgabe sicherlich nicht leicht sei, aber da er sie übernommen habe, so müsse er auch damit fertig werden.

Vor Lösung der Krise?

F.H. Paris, 17. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Krise in Frankreich ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Um 7 Uhr 15 begann eine Besprechung zwischen Briand und Herriot, die zur Stunde noch andauert.

Zur allgemeinen Ueberraschung erschien auch der Präsident der Reparationskommission, Barthou, heute abend bei Briand, doch behauptete er nach dem Verlassen des Arbeitszimmers des Ministerpräsidenten, daß er nicht gekommen sei...

Folgschwerer Zugzusammenstoß.

J.N.S. Pittsburg, 17. Juni. Der Cincinnati-Express fuhr von hinten auf den Washington-Express auf. 18 Schlafwagen-Passagiere des Washington-Express sind getötet, zahlreiche verletzt.

Ianglam vor, und man weiß nur, daß ihre Folgen um so einschneidender werden, je später sie zum Ausbruch kommen.

Um den deutsch-schwedischen Handelsvertrag.

m. Berlin, 17. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wider alles Erwarten befinden wir uns plötzlich mitten in einer heftigen Zolldebatte.

Um so weniger könnte man deshalb damit rechnen, daß bereits jetzt, nachdem das geltende Zollgesetz noch nicht ein Jahr in Kraft ist, eine neue grundsätzliche Debatte entbrennen würde.

Dr. Marx über die Lage der Landwirtschaft.

TU Berlin, 17. Juni. Reichsminister Dr. Marx gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung, in der er über die Lage der Landwirtschaft u. a. folgendes ausführte:

Die erste Sorge liegt bei der Landwirtschaft eine Ernte kommen, die hinter der vorjährigen Ernte zurückbleiben wird, während die Schulverbindlichkeiten der Landwirtschaft gegenüber dem Vorjahre nicht geringer geworden sind.

Der Ernährungsminister bei Hindenburg.

TU Berlin, 17. Juni. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute im Beisein des Reichspräsidenten Marx den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Haslunde, zur Entgegennahme eines Vortrages über die Lage der Landwirtschaft.

TU Newyork, 17. Juni. Das Theater von Los Angeles wurde durch fünf Dynamitexplosionen zerstört. Es wurde festgestellt, daß in verschiedenen Teilen des Theaters Dynamitpakete versteckt worden waren.

Theater am Broadway.

Die Schlager der Newyorker Saison.

Von unserem Sonderberichterstatter Manfred Georg.

Newyork ist im Durchschnitt nicht Amerika. Aber für den Durchschnitt der amerikanischen Bühnenproduktion ist es Amerika.

Wer den Broadway oder seine Nebenstraßen abends im Strom der Passanten entlang treibt, eingepfercht in ein langsames Geschloße, aus dem alle Sprachen, Gerüche, Klänge in einem betäubenden Durcheinander aufsteigen, wer die stehenden, aufsteigenden, rotierenden, blinkenden, perlenden, wild und grell durcheinander zuckenden Straßen der Lichtreflexen wie ein gigantischer und unaufhaltsamer Farnegeister erfährt, der weiß, daß eigentlich stille Dinge des Theaters hier kaum blühen können.

Aber sie blühen. Sie blühen ein. Und auch der Theatermanager des Broadway, durchweg ein kalter Ziffermensch ohne jede persönliche Beziehung zu den Dingen, die mit dem Begriff Theater zusammenhängen, fängt ein.

Im Best-Theater „Shanghai Gesture“ von Colton. Eine chinesische Geschichte mit verführten Kindern, einer Prinzessin, die vom Geliebten verlassen, sich durch die finsternen Häuser Shanghais schleift, um schließlich reich geworden am ehemaligen Geliebten Reiche zu nehmen.

Mandatsfragen in Genf.

Bericht de Jouvenel über die Lage in Syrien.

TU Genf, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der ständigen Mandatskommission des Völkerbundes erstattete der französische Oberkommissar für Syrien de Jouvenel, einen Bericht über die gegenwärtige Lage in Syrien.

Der Oberkommissar schilderte in großen Zügen die Lage, wie er sie bei seinem Eintreffen in Syrien vorgefunden habe. Die Lage sei damals infolge der großen religiösen und nationalen Gegensätze im Lande äußerst verworren gewesen.

Der französische Oberkommissar gab in seinem Bericht unter anderem auch eine Schilderung der Besetzung von Damaskus, die er als eine notwendige Maßnahme zum Schutz gegen das Vorgehen der Rebellen hinstellte.

Gegensätze auf der Arbeitszeitkonferenz.

Um die Arbeitszeit bei der Handelsmarine.

TU Genf, 17. Juni. Die Internationale Arbeitskonferenz hielt heute eine Vollversammlung, auf deren Tagesordnung als einziger Punkt der Antrag des belgischen Arbeiterdelegierten stand, die Frage des Achtstundentages für die Handelsmarine als einen besonderen Beratungsgegenstand auf die Tagesordnung einer im Jahre 1928 zu seuen. Ueber diesen Antrag entpenn sich eine lebhafteste Debatte.

Das Schicksal Abd el Krim.

F.H. Paris, 17. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die spanisch-französische Marokkokonferenz hätte man wegen der Regierungsschritte beinahe vollständig vergessen.

Die spanisch-französische Marokkokonferenz hätte man wegen der Regierungsschritte beinahe vollständig vergessen. Die Delegierten sahen heute Beschlüsse wegen der Zukunft Abd el Krim.

Verwendung von Giftgas durch Spanien.

TU Berlin, 17. Juni. Die „Bosnische Zeitung“ berichtet aus Tanger: Die Ursache des Todes familiärer von Abd el Krim gefangener spanischer Offiziere wird heute von der spanischen Presse mit Stillschweigen übergegangen.

Bombardement zu verhindern, brachte Abd el Krim spanische Gefangene in die bebrohten Gegeuden, wo sie nach und nach unter der Einwirkung des Giftes den Tod fanden, da die spanischen Flieger weiterhin mit Giftgasen arbeiteten.

Die bayerischen Hochschulen für Südtirol.

M. München, 17. Juni. Die bayerischen Hochschulen, die Untertätigen Erlangen, München und Würzburg, sowie die Technische Hochschule München erlassen eine Kundgebung an die Hochschulen des In- und Auslandes als den berufeneren Hütern der großen geistigen Güter der Menschheit, in der erklärt wird: „Die genannten Hochschulen wünschen sich nicht in die Politik einzumischen, sie sprechen auch in völliger Unabhängigkeit von den politischen Verhältnissen des Reiches.“

Die Strafanträge im Spritkieber-Prozess.

TU Berlin, 17. Juni. Im Spritkieberprozess beantragt Staatsanwaltschaftsrat Dr. Berliner: 1. Gegen den Angeklagten Peters wegen 14 pflichtwidriger Handlungen, Bestechung, Beihilfe zum Betrug, falsche Beurkundung und Urkundenverfälschung usw. im ganzen drei Jahre Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe.

Großfeuer in Polen.

200 Häuser eingeeigert.

TU Berlin, 17. Juni. Das Städtchen Jolanti wurde von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht. Etwa 200 Häuser sind vollständig eingeeigert, hauptsächlich die Geschäftshäuser am Marktplatz.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.) Freitag, den 18. Juni 1926.

Landes-Theater: „Der Wikinger“, 7½-10¼ Uhr. Stadigarten: Konzert der Feuerwehrkapelle, 8-10¼ Uhr. Badener, e. S. Karlsruhe: Generalversammlung im „Kroftobil“, 8 Uhr. Geogr. Gesellschaft Karlsruhe: Vortrag von Dr. B. Walther im Aufsaal der Techn. Hochschule, 8¼ Uhr. Rasse-Räderer: Tanz, 8 Uhr. Palast-Theater: Die letzten Tage von Pompeji. Union-Theater: Die Niedermaus. Atlantik-Theater: Das Bräulein vom Sittelmarkt; „Martha Fried“.

lichts eine halb zerbrochene, trübselige Stimme, ein verächtlicher Ton, der leicht aufsteigt, oft wie ein Tropfen zerfällt und am Seil der Bemühen rasch wieder zurückgerissen wird.

Von der gleichen Vermutung, Fragen der fundamentalen Kassemischung würden die in diesen Dingen sofort paroxysmal reagierenden Amerikaner aufs Äußerste erregen — und anlösen, fürstete David Belasco im Belasco-Theater das Sensationsdrama „Lulu Belle“ von Arthur Scheldon. Wobei zu erwähnen ist, daß Belasco unter den Broadwaymanagern ein gewisses theatralisches Verdienst für die Tatfrage in Anspruch nehmen kann, daß er es gewesen ist, der die lächerlich alimodischen Inszenierungen der üblichen Boulevardstücke über Bord geworfen und eine in gewissem Sinne immerhin künstlerisch stärkere, naturalistische eingeführt hat.

Das echte Negertheater, meist reuueartig, gehört wie das echte fremdsprachige Theater Newyorks, das südlische, hinesische usw. in ein anderes Kapitel. Es ist ebenso national, wie etwa die großen Revuen „Artists and models“, „Gay Paree“, oder „Sunny“ international sind, ohne daß wirklich eine von ihnen den Charme der Revue Mistinguette erreicht. Und international ist auch die Form, in der etwa „Alt-Heidelberg“ als „The Student Prince“ in den Schuber-Theatern, die wie Keitts Variététheater als eine Art Bühnen-Kettengeschäft über das ganze Land verbreitet sind in eine pompös-bühnliche Operette umgewandelt ist.

Abseits von derartigen Darbietungen arbeiten, wie wir kürzlich hier ausführten, die kleinen Vortruppbühnen. Hier brachte das Garricktheater jetzt Eugen O'Neills neues Stück „The Great God Brown“ heraus, das in einer durchaus europäischen Inszenierung mit guten Kräften einen großen Erfolg erzielte.

greift ähnlich wie Goll in seinem „Methusalem“ zu dem Mittel, die Personeneinheit eines Einzelnen durchzuführen. Er benutzt dazu Masken, mit deren Auf- und Abheben der Darsteller die jeweilige Rolle seines inneren Japs wechselt.

Die Dichtung, die die vielen schon Menschlichen und mancher Augen Kombination Spielraum gibt, wird sicher auch für die deutschen Bühnen, auf der sie in diesem Winter erscheinen soll, einen Zuwachs bedeuten. Für das diesjährige Theaterleben Newyorks aber war die große Rechtfertigung des literarischen Amerikas.

Der Verkauf einer Gutenberg-Bibel für über 880 000 Mark. Ein berühmtes Exemplar der Gutenberg-Bibel, das vorzüglich erhaltene dreibändige Stück aus dem Benediktinerkloster von St. Paul in Kärnten ist jetzt, wie berichtet wird, an einen amerikanischen Händler verkauft worden, der eine Summe von über 882 000 Mark dafür bezahlt haben soll.

Ein Musikmuseum in Florenz. Vor kurzem ist in Florenz ein neues Museum eröffnet worden, das eine kostbare Sammlung alter Musikinstrumente und Musikhandschriften enthält.

Badisches Landes-Theater. In dem vieraktigen Schwan „Die Großstadtluft“ von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg, der anlässlich des 40jährigen Bühnenjubiläums des Staatsschauspielers Hugo Höder am Samstag, den 19. Juni, neuinszeniert in Szene geht, wird der Jubilar die Rolle des Dr. Crufius, eine seiner besten schauspielerischen Leistungen, darstellen.

Aus Baden.

Die Kennwertsteuer vor dem Haushaltsausschuß.

Am Mittwoch besaß sich der Haushaltsausschuß des Badischen Landtages erneut mit der geplanten Kennwertsteuer, gegen die die verschiedenen Kennvereine Einspruch erhoben haben.

1) (Dursach, 17. Juni. (Städtisches.) In der letzten Stadtratssitzung wurde die Bürgergenussausgabe festgesetzt, die hier bei allen Beteiligten stets große Ausprägungen hervorruft.

2) (Müsch (Amt Eßlingen), 17. Juni. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Wilhelm u. e. l. feierten dieser Tage ihre goldene Hochzeit.

3) (Bruchsal, 17. Juni. (Aus der Stadtratssitzung.) Dem Antrag der Verträge mit der Bahnbauinspektion II über die Verbetrieberung der Oberrombacher Straßenzüge stimmte der Stadtrat zu.

4) (Schwefingen, 17. Juni. (Schluß der Spargelzeit.) Die Spargelzeit geht langsam ihrem Ende entgegen. Auf den meisten Aedern wird nur noch bis Ende dieser Woche Spargel geerntet.

5) (Seidelberg, 17. Juni. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Steuereinknehmer a. D. Erasmus R u d e r begingen heute ihr Goldenes Ehejubiläum.

6) (Seidelberg, 17. Juni. (Tagung.) Der Deutsche Fleischer-Verband hält hier vom 27. Juni bis 2. Juli seinen diesjährigen Verbandstag ab.

7) (Karlzweil, 17. Juni. (Glücklich abgelaufen.) Ein Dienstmädchen aus Zwingenberg fuhr gestern nachmittag hier mit seinem Fahrrad die stark abfallende Bahnhofsstraße hinab und verlor kurz bei der Brücke über die Seebach die Gewalt über das Rad.

8) (Karl, 17. Juni. (Von der Heil- und Pflegenstift.) Am 15. Juni fand die Einführung des neuen Direktors der Anstalt für Epileptische, Warrer Ziegler, bisher in Hugsweier, statt.

9) (Offenburg, 17. Juni. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der beim Anstehenpflücken abgestürzte Münchbach ist gestern nacht seinen schweren Verletzungen erlegen.

10) (Dursach, 17. Juni. (Unglücklicher Zufall.) Der 15 Jahre alte Sohn des Maurermeisters Karl H u d e r von hier war am Montagabend, als er auf einem Kirschbaum saß, durch einen Sturz in den Unterleib schwer verletzt worden.

11) (Emmendingen, 17. Juni. (Todesfall.) Im Alter von 67 Jahren starb hier der Seneschaf der Zigarrenfabriken Max Bloch u. Cie., Max Bloch. In den von ihm gegründeten Zigarrenfabriken hier und in einer ganzen Reihe von Ortschaften des Bezirkes wurden mehrere hundert Arbeiter beschäftigt.

12) (Vörsach, 17. Juni. (Platatsbeschlagnahme.) Heute mittag wurde hier durch verschiedene Platte Propaganda für den Volksentscheid gemacht. Da in der Skarifikatur eines Platates eine Verhöhnung und persönliche Beleidigung des ehemaligen Kronprinzen erblickt wurde, wurde das Platte beschlagnahmt; der Träger wurde vorläufig festgenommen.

13) (Vörsach, 17. Juni. (Ehedrama.) Eine schwere Bluttat ereignete sich heute mittag hier in der Rheinstraße. Ein dort in Untermiete wohnender verheirateter Arbeiter geriet wie schon öfters mit seiner Frau in Streit, in dessen Verlauf er schoß und seine Frau am Hals schwer verletzte.

14) (Grenzach, 17. Juni. (Brandstiftung.) Wie von zuständiger Stelle zu dem Brand bei Ernst P r a u n in Grenzach mitgeteilt wurde hat die amtliche Aufnahme des Tatortes, die unter Zuziehung von Sachverständigen erfolgte, zweifelsfrei ergeben, daß der Brand nicht durch Selbstentzündung oder Kurzschluss entstanden ist, sondern durch er angelegt worden ist. Die Untersuchung befaßt sich zur Zeit mit der Fahndung nach dem Täter.

15) (Oberalfen (Amt Waldshut), 17. Juni. (Brand.) Heute morgen gegen 14 Uhr brannten das Wohnhaus und das Dekonomiegebäude des Landwirts Konrad A r z n e r bis auf die Grundmauern nieder. Die Löschmannschaft mußte sich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt, jedoch wird Brandstiftung vermutet, da das Feuer zuerst an dem vor dem Hause aufgestellten Wellenhaufen bemerkt wurde. Das Vieh konnte gerettet werden, während das Inventar und die Fahrnisgegenstände ein Opfer der Flammen wurden. Der Schaden wird durch Versicherung kaum gedeckt.

16) (Stühlingen (bei Waldshut), 17. Juni. (Errichtung eines Bollgebäudes.) Die Zolldirektion wird in Kürze mit dem Bau eines schon länger geplanten Bollgebäudes beginnen, in das auch zwei Beamtenwohnungen eingebaut werden.

17) (Radolfzell, 17. Juni. (Bürgerauschuhvorlagen.) Die für den 24. und 25. Juni festgesetzte Bürgerauschuhvorlegung wird den Borarlägern für das Jahr 1926/27 zu genehmigen haben. Nach dem Voranschlag der Stadtkasse bleiben durch Gemeindesteuern 147 177 Mark zu decken, wofür von klassifizierten und einzeln geschätzten Grundstücken, Gebäuden und vom Betriebsvermögen 59 Prozent je hundert Mark Steuerwert und vom Bürgergenuss fünf Prozent des aufgelegten Wertes erhoben werden sollen. Der Voranschlag des Elektrizitätswerkes sieht eine Herabsetzung des Kraftstromes auf 26 Pfg. vor, während der Preis für Lichtstrom mit 38 Pfennig bestehen bleiben soll.

Die Novelle zum Grund- und Gewerbesteuergegesetz.

Der Badische Industrie- und Handelsrat hat zu der Novelle zum Grund- und Gewerbesteuergegesetz in zwei Eingaben an den Badischen Landtag folgende Stellung genommen:

Der dem Badischen Landtag von der Regierung vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die 9. Aenderung des Grund- und Gewerbesteuergegesetzes, dessen erste Lesung im Haushaltsausschuß beendet ist, gibt uns Veranlassung zu folgenden Anträgen:

Zu § 9 und § 58a (Steuergrundbeträge).

Die in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Steuergrundbeträge sind angenommen worden. Diese Sätze sollen daher für den Gewerbeertrag für das Land von je 100 RM. Ertrag von den ersten 3000 RM. 1 RM., von den nächsten 7000 RM. 2 RM., von den nächsten 10 000 RM. 2,75 RM. und von dem Mehrbetrag 3,80 RM. betragen.

Für die Gemeinde- und Kreissteuern sollen die Steuergrundbeträge von je 100 RM. 40 Pfg. für das Grundvermögen, 16 Pfg. für das Betriebsvermögen und 3 RM. für den Gewerbeertrag betragen. Den Gemeinden soll das Recht eingeräumt werden, durch Gemeindefestbeschlüsse den Steuerpflichtigen Gewerbeertrag in der Weise zu ermäßigen oder zu erhöhen, daß bis 2000 RM. eine Ermäßigung von 40 Prozent, bis 5000 RM. eine Ermäßigung von 30 Prozent und von über 20 000 RM. eine Erhöhung von 10 Prozent eintritt.

Bereits in unserer Eingabe an den Haushaltsausschuß vom 27. Februar ds. J. haben wir darauf hingewiesen, daß es unter Vermeidung einer steuerlichen Mehrbelastung der gewerblichen Unternehmungen in Baden zum Wiederanbau des badischen Wirtschaftslebens dringlich geboten ist, im Einklang mit dem reichssteuerrechtlichen Vorgehen Steuerermäßigungen einzutreten zu lassen, und daß es unter keinen Umständen angeht, Baden Industrie und Handel trotz des ständigen Rückgangs der steuerlichen Leistungsfähigkeit ganz wesentlich höher zu belasten.

Table with 2 columns: Category and Amount. Betriebsvermögen: 1 000 000 M; Bilanzmäßiger Reingewinn: 80 000 M; Steuerbarer Gewerbeertrag: Steuerbarer Reingewinn 125 000 M, Schuldzinsen 30 000 M, Gewerbesteuern 25 000 M, Total 180 000 M.

Die gewerbesteuerliche Belastung beträgt in Baden:

Table for Baden: a) Land (nach dem neuen Entwurf unter Annahme eines Steuerfußes in doppelter Höhe der Steuergrundbeträge): Betriebsvermögenssteuer 3 000 M, Ertragssteuer 13 050 M, Total 16 050 M.

Table for Baden: b) Gemeinde (unter Annahme eines Steuerfußes von 220 % der Steuergrundbeträge): Betriebsvermögenssteuer 3 520 M, Ertragssteuer 11 880 M, Gemeindesteuer 15 400 M, Staatssteuer 16 050 M, Summe 31 450 M.

In Preußen:

Table for Prussia: a) Land: Erhebt keine Gewerbesteuer. b) Gemeinde: Betriebsvermögenssteuer 2 241 M, Ertragssteuer 16 065 M, Total 18 306 M.

Die gewerbesteuerliche Belastung beträgt also in Baden bei diesem Beispiel rund 31 000 RM. gegenüber derjenigen in Preußen von rund 18 000 RM. und stellt sich in Baden auf 39 Prozent des bilanzmäßigen Reingewinns gegenüber von 24 Prozent in Preußen.

Dabei ist bei den obigen Berechnungen außer Betracht geblieben, daß durch Gemeindefestbeschlüsse der steuerpflichtige Gewerbeertrag von

über 20 000 RM. noch um 10 Prozent erhöht werden kann. In diesem Falle gestaltet sich das Mißverhältnis in der gewerbesteuerlichen Belastung zwischen Baden und Preußen noch erheblich trasser.

Wir bitten nochmals dringlich, den Steuergrundbeträg für den Gewerbeertrag für das Land, die Gemeinden und die Kreise nicht höher als auf 2 Prozent festzusetzen, und wiederholen gleichzeitig unseren Antrag, im § 58 a den Absatz 2 zu streichen.

Zu § 13.

Bei Existenzgefährdung soll ein Steuernachschuß einreten. Der Haushaltsausschuß hat zu dem im Entwurf enthaltenen Text: „Wenn die nach dem Gesetz zu zahlende Steuer die wirtschaftliche Existenz des Steuerpflichtigen gefährdet oder aus anderen Gründen eine besondere Härte für ihn bedeutet, so kann die Steuer ganz oder teilweise erlassen oder erlassen werden.“

„Eine besondere Härte ist insbesondere dann anzunehmen, wenn die Steuer in außergewöhnlichem Mißverhältnis zum Ertrag steht.“

Durch diese Fassung ist dem Steuerpflichtigen lediglich die Möglichkeit gegeben, aus Billigkeitsgründen einen Steuernachschuß nach dem Ermessen der Finanzbehörde zu erhalten. Daß eine derartige Vorschrift unzulänglich ist, darüber besteht nach den bisherigen Erfahrungen kein Zweifel.

„Reicht ein Steuerpflichtiger nach, daß die zu zahlende Gewerbesteuer und die daran sich knüpfenden Steuern der Gemeinden, Kreise und Kirchengemeinden 20 Prozent des steuerbaren Einkommens übersteigen, so ist der 20 Prozent übersteigende Steuerbetrag nicht zu erheben oder zu erlassen.“

Zum mindesten muß im Gesetz selbst festgelegt werden, was unter den Worten „im außergewöhnlichen Mißverhältnis zum Ertrag“ zu verstehen ist. An die Stelle des Wortes „Ertrag“ soll der „Reinertrag“ treten. Denn nur dieser kann für die Beurteilung einer etwaigen Überpannung der Steuern zum Vergleich herangezogen werden, dagegen nicht der steuerpflichtige Gewerbeertrag, da sich dieser zum großen Teil selbst aus Lätzen, nämlich Schuldzinsen, Gewerbesteuern usw. berechnet und aus diesem Grunde keinen geeigneten Vergleichsmaßstab für die Feststellung einer steuerlichen Überbelastung abgeben kann.

Table for Reinertrag: Reinertrag: 30 000 RM; Schuldzinsen: 20 000 RM; Gewerbesteuern: 56 000 RM; Total: 106 000 RM.

In diesem Falle betragen die Steuern des Landes und der Gemeinde bei einem Betriebsvermögen von rund 500 000 RM. unter Annahme der den obigen Berechnungen zu Grunde gelegten Steuerfüße rund 10 000 RM. Dieser Steuerbetrag stellt nun zwar in einem Mißverhältnis zu dem Reinertrag des Unternehmens, der gleich Null ist, aber nicht zu dem Ertrag von 56 000 RM., der sich aus Ausgaben des Unternehmens zusammensetzt.

Wir beantragen daher, daß zwecks Festlegung, ob ein Steuernachschuß einzutreten hat, der Reinertrag zum Vergleich herangezogen wird und dies im Gesetz selbst zum Ausdruck kommt.

Zu § 50.

Die Freigrenze bitten wir für die landwirtschaftlichen und gewerblichen Unternehmungen einheitlich auf 1200 RM. festzusetzen, da es uns bei der derzeitigen Finanznot nicht angängig erscheint, weite leistungsfähige Kreise steuerfrei zu belassen.

Zu § 50 a Ziffer 2.

Die im Entwurf vorgeschlagenen Bestimmungen über die nicht-abzugsfähigen Betriebsausgaben bei der Feststellung des steuerpflichtigen Gewerbeertrags sind vom Haushaltsausschuß angenommen worden. Wir wiederholen unseren Antrag, von diesen Zuschlägen abzusehen und diese Bestimmungen zu streichen. Sollte diesem Wunsch nicht entsprochen werden, so ist es dringlich geboten, darüber Klarheit zu schaffen, was unter „den nicht unmittelbar aus dem laufenden Geschäftsbetrieb herrührenden Schulden“ zu verstehen ist. Weder der Wortlaut des Gesetzes noch die Begründung dazu bieten den Steuerpflichtigen einen genügenden Schutz gegen etwaige Uebergriffe bei der Veranlagung. Unter allen Umständen müssen die Schulden, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes im alten Umfange oder zur Deckung oder Vermeidung von Verlusten aufgenommen worden sind, an dem laufenden Betriebsvermögen (§ 48) und die Zinsen solcher Schulden an dem Gewerbeertrag (§ 58 a Ziffer 2 b) zum Abzug zugelassen werden.

Nach § 12 des Entwurfs sind die geschuldeten Steuern und die Vorauszahlungen je zu einem Viertel auf 15. des ersten Monats im Kalendervierteljahr zu entrichten. Wir bitten, diesen Termin auf den 15. des zweiten Monats im Kalendervierteljahr zu verlegen, da bereits die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer nach § 95 des Einkommensteuergesetzes auf den 15. des ersten Monats im Kalendervierteljahr zu zahlen sind.

gen zurück und verschafften sich durch drei Einbrüche 2700 M in Geld, einige tausend Franken und einige Schmuckstücke und begaben sich auf deutschem Boden verübten Straftaten festnahme. Dem Antrag der französischen Gerichte auf Auslieferung konnte infolge des Fehlens eines gegenseitigen Auslieferungsvertrages nicht stattgegeben werden, so daß beide, Gérard nach Verbüßung einer neunmonatigen Gefängnisstrafe, unbehelligt nach Frankreich zurückkehrten und zahlreiche weitere Verbrechen verübten konnten, bis man ihrer endlich im Januar 1925 in Korrika haftete wurde. Bei der Konfrontation vor dem Meher Untersuchungsrichter beschuldigten sich Gérard und Weiß gegenseitig und konnten nur mit Mühe davon abgehalten werden, sich gegenseitig zu Leibe zu gehen.

Aus den Nachbarländern.

— Ludwigshafen a. Rh., 17. Juni. (Schwerer Unglücksfall.) Gestern abend gegen 9 Uhr entzündete sich in der F. G. Farbenindustrie beim Ausleeren eines Hochdruckgefäßes infolge vorübergehender Verstopfung einer Rohrleitung ein Gasgemisch. Durch die Stichflamme erlitt der 44 Jahre alte Werlangestellte Ludwig D e f e n b a c h aus Ludwigshafen schwere Brandwunden, denen er im Verlaufe der Nacht erlag. Außerdem trugen einige weitere Arbeiter in der Hauptfabrik durch Holz- und Glasplitter verursachte Verletzungen leichter Natur davon.

— Mutterstadt, 17. Juni. (Beim Kirchenpflücken vom Tod ereilt.) Einen raschen Tod erlitt der 60 Jahre alte Privatmann Wilhelm Steiger. Er erlitt beim Kirchenpflücken einen Schlaganfall und fiel tot vom Baum.

— Vamprecht, 17. Juni. (Zum Zug überfahren und getötet.) Auf dem hiesigen Bahnhof wurde am Montag abend die 70 Jahre alte Gastwirtschefrau S a u t e r aus Frankeneck beim Versuch, von einem bereits wieder in Fahrt befindlichen Zug noch auszufolgen, von diesem überfahren und getötet. Die Frau war von Kaiserlautern hier angekommen und hat es veräumt, rechtzeitig auszufolgen.

Gerichtszeitung.

— Pforzheim, 17. Juni. (Verurteilter Betrüger.) Der ledige Reisende Fritz W ö r n e r von hier, der schon mehrfach vorbestraft war, wurde wegen verschiedener Betrügereien und Unterschlagung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

— Wies, 17. Juni. (Zwei Schwereverbrecher.) Die beiden Hauptangeklagten in dem großen Strafprozeß, der am Montag vor dem Meher Schwurgericht begonnen hat, Gérard und Weiß, hatten sich auch schon vor deutschen Gerichten zu verantworten. Nach der Verübung eines Mordes und zahlreicher Einbrüche in Lotzringen begaben sich die beiden Verbrecher Ende März 1922 nach Berlin, wo sie bei einem Althändler eine Reihe gestohlener Wertgegenstände in bares Geld umsetzten und während drei Wochen ein flottes Leben führten. Als ihnen die Baarmittel ausgingen, kehrten sie nach Vohringen

Der Adler von Lille.

(Zum 10. Todestage Immelmanns am 18. Juni 1926.)

Von Kurt Voller.

Es ist noch nicht sehr lange her, da die kühnsten Ueberreife Manfred von Richthofens, dieses kühnen „Freiherrn der Lüfte“, zur letzten Ruhe in die Heimat überführt wurden.

Unter ihnen war der zuletzt Genannte im Wesen und Auftreten wohl der Stillste und Schlichteste, aber jeder, der an der Front niemals in seine Nähe gelangte, weiß, mit welcher geradezu abgöttischen Liebe und Verehrung alle Soldaten, die mit ihm in Berührung kamen, an dem jungen, schweigenen Fliegerleutnant hingen.

Am 21. September 1890 erblickte Max Immelman in Dresden als Sohn eines Fabrikbesizers das Licht der Welt. Seine ersten Schuljahre verbrachte der Knabe auf dem Dresdener Gymnasium.

Im März 1915 besteht Immelman die dritte Pilotenprüfung und tritt unmittelbar danach an die Westfront, wo er zunächst als Aufklärungsflieger Dienst tut.

Der „Adler von Lille“, wie ihn fortan unsere Soldaten bezeichnen, erkämpft sich nun in schneller Folge einen Ruf nach dem anderen. Bald zielt seine Brust der „Pour le mérite“. Er selbst scheint im Besitz seines Ruhmes unbefangbar, als am 17. Mai 1916 der deutsche Heeresbericht knapp und vielbedeutend meldet: „Oberleutnant Immelman ist heute von Douai sein 15. Flugzeug herunter.“

Wer selbst Zeuge nennenaufpeitschender Luftkämpfe im Kriege gewesen ist, wird die Glaubwürdigkeit aller Berichte von „Augenzeugen“, soweit überhaupt von solchen die Rede sein kann, als eine sehr relative bezeichnen müssen; spielen sich doch diese Kämpfe meistens in so hohen Regionen und mit so verblüffender Geschwindigkeit ab, daß die einzelnen Kampfphasen, ja oft nicht einmal Freund und Feind, von einander zu unterscheiden waren.

Im Laufe des 18. Juni hatten über den Frontabschnitt, zu dem auch Immelmanns Jagdstaffel gehörte, heftige Luftkämpfe stattgefunden, die abends gegen 10 Uhr mit dem plötzlichen Ausstehen dreier feindlicher Flugzeuge erneut ausflackerten.

Bei der Durchsichtung des Toten, den man anfangs für einen feindlichen Flieger gehalten hatte, stieß man auf den Pour le mérite, den damals außer Immelman nur Boeke von allen Kampffliegeren besaß, und fand endlich in der Wäsche das Monogramm „M. I.“

Glutvolle französische Rosen schmückten den ausgebräunten Körper des toten Helden im bayerischen Kriegslazarett der Rue d'Aras, und seine Ueberführung in die trauernde Heimat gestaltete sich zu einem Erlebnis von überwältigender Größe.

Turnen * Spiel * Sport.

Δ RFB.—A.S.B. Nürnberg. Man schreibt uns: Mit lebhaftem Interesse sieht man dem Auftreten des Allgemeinen Sportvereins Nürnberg (früher Nürnberger Fußballverein) entgegen.

Auftreten der Nürnberger wird überall als sportliches Ereignis gefeiert. Gegen den Meister von Württemberg—Wien werden sie ihre stärkste Elf ins Feld stellen.

Sportverein „Germania“ Weingarten. Am Sonntag, den 13. Juni feierte der Athletiksportverein Weingarten sein 25-jähriges Stiftungsfest.

Wiesbäcker schwimmt Niederlahnkeln—Röln (108 Km.) in 10 Stunden 39 Minuten. Vom Wetter wenig begünstigt, aber bei guten Stromverhältnissen legte der Röln der 108 Km. lange Strecke Niederlahnkeln—Röln bei einer Wasserwärme von nur 15 Grad in der ausgezeichneten Zeit von 10 Stunden 39 Min. zurück.

Nurmi kehrt an Wiewendahl. Der Finne Wiewendahl, der bekanntlich am 12. Juni den Weltmeister Nurmi über die 1000 Meter-Strecke geschlagen hatte, stellte sich am Sonntag seinem übermächtigen Gegner auch über 5000 Meter.

Die Karlsruher Ruderregatta.

Wer sich trotz des zweifelhaften Wetters der letzten Tage nicht abstellen ließ, in den späten Abendstunden einen Spaziergang nach dem Rheinhafen zu machen, der hatte Gelegenheit, sich von dem eifrigsten Trainingsbetrieb der Karlsruher Rudervereine zu überzeugen.

Der Karlsruher Ruderverein von 1879 hat dieses Jahr 12 Mann im Training, die im Anfänger-, Jungmann- und Juniorklasse, Jungmannachter, Akademischer Vierer und in den Einerrennen starten werden.

Mit bekanntem Fleiß und Umsicht leitet Herr Dertel jenes Training des Jubiläumsvereins, des Rheinflubs „Allemannia“.

Dem Vernehmen nach wird der Akademische Ruderklub seine abgegebene Meldung zum akademischen Vierer zurückziehen müssen, da er zu spät mit dem Training begann.

Der 1922 gegründete Ruderklub „Salamander“ tritt erstmalig mit einer Vierermannschaft an die Öffentlichkeit und will den Anfänger-, Jungmann- und Ermunterungsvereine bestreiten.

Wenn auch der Karlsruher Ruderklub nicht das Niveau Mannheims und Straßburgs, die zu den ersten deutschen Regattaplätzen zählen, so soll doch die Karlsruher Regatta, die bereits am Samstag um 5 Uhr mit ihren interessanten Vorkämpfen beginnt, wo die Karlsruher Vereine bereits ihre Riemer kreuzen werden, zeigen, ob sie die von den Wassersport Liebenden Anhängern gegebenen Erwartungen erfüllt oder nicht.

Sommer-Garderoben färbt und reinigt. Färberei Prinz A.-G. Annahmestellen überall. Telefon 4507 und 4508.

Elektr. Beleuchtungskörper / Kochapparate Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger. Grund & Oehmichen Karlsruhe, Waldstraße 26, Telefon 590. 11881

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei. Kaiserstr. 193/95. Telefon 3009. E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenfabrik Karlsruhe i. B. 11885 Katoerstraße 125 Inh.: W. Bertsch zwischen Wald- u. Karlsruh. Bilder-Einrahmungen

Frau P. Bosch einj. u. elegante Maßschneiderei. Telkenstr. 3111.

Hutfaconier-Geschäft G. Burlefinger Umformen Reinigen u. Färben von Damen- u. Herrenhüten. Westendstr. 29

Möbel Qualitätsware, bei konkurrenzlos billigem Preis. Teilzahlung. 12705 Heinrich Moersch, Amalienstr. 23, Eing. Waldstr. Tel. 6879

Möbelfabrik Karlsruhe Gebr. Klein Fabrik: Ripparrstraße 14. Lager: Durlacherstr. 97. Bürgerl. Qualitätsmöbel zu bekannt billigen Preisen. Ich bin ganz glücklich mit meinem neuen Parkettbohrer, der nicht umkippt, ganz noch das extra Wachs von Ries, Ecke Friedriehspt. 7 u. meine Parkettböden glänzen jetzt wie ein Spiegel.

Badisches Landesheater SPIELPLAN Spielplan für die Zeit vom 19.—29. Juni 1926. a) Im Landesheater: Samstag, 19. Juni. Nachmittags: Schiller-Vorstellung: Der Freischütz. Es stehen Karten in beschränkter Anzahl für den allgemeinen Verkauf zur Verfügung. 12½—n. 8½. (4.—n.) — Abends: Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Staatstheaterdirektors Hugo Söder. Neu einstudiert: * D 27 Th.-Gem. 101—200 u. 401—500. Großhablufst. Schwanz in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Adelburt. 7½—n. 10. (8.40 A.) Sonntag, 20. Juni. * A 28. Tannhäuser. 6½—n. 10. (8.40 A.) Montag, 21. Juni. * Volkshäuser 10. Robert und Bertram. Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 7½—11. (8.20 A.) Dienstag, 22. Juni. * E 28. Th.-Gem. 701—800. Der Mikado. 7½—10½. (8.40 A.) Mittwoch, 23. Juni. * B 29. Th.-Gem. 601—700. Neu einstudiert: Donna Diana. Lustspiel in 8 Aufzügen von Moreto. 7½—gegen 10 Uhr. (8.20 A.) Donnerstag, 24. Juni. * F 28. Neu einstudiert: Martha oder Der Markt von Almond. Oper in 4 Aufzügen von Friedrich von Flotow. 7½—10½. (8.40 A.) Freitag, 25. Juni. * Volkshäuser 10: Robert und Bertram. Es stehen Plätze in allen Preisstufen für den allgemeinen Verkauf zur Verfügung. 7½—11. (8.20 A.) Samstag, 26. Juni. * D 28. Th.-Gem. 1101—1300. Reihardt von Göttingen. 7—10½. (8.20 A.) Sonntag, 27. Juni. Nachm. Zu ermäß. Preisen: Hoffmanns Erzählungen. 2½—n. 5½. (4 A.) Abends * E 29. Th.-Gem. 801—900. Neu einstudiert: Der Evangelist. Musik. Schauspiel in 2 Aufzügen von Wilhelm Kienl. 7½—gegen 10. (8.40 A.) Montag, 28. Juni. * G 28. Th.-Gem. 901—1100. Die Großhablufst. (S.-B.-S.-G.) 7½—gegen 10. (8.20 A.) Dienstag, 29. Juni. * A 29. Th.-Gem. 1. S.-G. und 1301—1400: Donna Diana. 7½—gegen 10. (8.20 A.) b) Im Konzerthaus: Sonntag, 20. Juni. * Jenny Hummel. (Letzte Vorstellung im Konzerthaus.) 7½—n. 10. (4.20 A.) In den Preisen sind das Programmheft und die Sozialabgabe inbegriffen. Vorrecht für Umtausch der Vorsatzkarten und Vorankrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorsatzkarten am Samstag, den 19. Juni, nachmittags 3½—5 Uhr; allgemeiner Vorkauf u. weiterer Umtausch am Montag, den 21. Juni. Auslösung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung (9—1, 4—6 Uhr) in der Geschäftsstelle. Kartenvorverkauf. Vorkaufsstelle des Landesheaters. Fernstr. 6288. In der Stadt: Hauptverkaufsstellen Musikalienhandlung Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstr., und Musikbüro Hermann Wente, Kaiserstraße 141. Weitere Verkaufsstellen: Musikalienhandlung Fr. Brunner, Kaiserstraße 29, und Kaufmann Karl Doljshub, Werder, Platz 48.

Im Bubikopfschnitz Spezialist! Die allerersten Schmitte-Prima Ondulation, Wasserwellen, Haarfarben sowie Schönheitspflege. Einige meiner bestbewährten Präparate: Sommerapron-Creme zu 1.75 u. 2. M. Dermabura Hautcreme zu 3.50 M. Subtil zum Entfernen der lästigen Haare... 3.50 M. Augenleuchte vorlieht strahl. Augen 2 M. Augenbrauensatz z. Wachsen 2 M. und Verstärken... 2 M. Kloasmaumittel gegen Leberlecken und Warzen... 2 M. Fruchtschwannenscrem das beste gegen Sommersprossen... 3 M. Aphrodite Schönheitswasser... 3 M. Versand auch nach auswärts. Carl Berger, Damentischler. Karlsruhe, Ritterstraße, neben Fleß. Gegenüber dem Tagblatt.

Einkochapparate Sterilisiergläser, Eisstränke empfiehlt Jos. Meeß am Ludwigplatz.

KUNSTHANDLUNG MOODS Kaiserstr. 187 Telefon 994 Größte Auswahl in Radierungen und gerahmten Bildern als passende Geschenke. Einrahmungen prompt und billigst in eigener Werkstätte. 4025

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café-Automat. Lichtentlaster 10 Bad.-Baden (Eing. Kreuzstr.) Operngläser, Feldstecher Brillen, Zwickler, Lognetten Reparaturen sofort.

Uebel & Lechleiter Flügel Katalog kostenlos. Günstigste Teilzahlung. Alleinst. Vertretung in Karlsruhe. 7154 H. Maurer, Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstr.

Zur Reise- u. adesaion empfehlen wir Gummi-Relaxkissen, Gummi-Badeewannen, zusammenlegbar, Gummi-Schwämme, Schwamm-laschen, Gummi-Badehauben, Oeluch-dadehauben, Wachsstein-Baderollen, Reise-Rollen, Gummi-Kämme, Gummi-Hosenträger bunte und weiße, waschrichte, abwaschbare Unterwäsche etc. in nur prima Qualitäten. 11889 ARETZ & CIE., Kaiserstr. 215 Telefon 219.

Amtliche Anzeigen

Volksentscheid am 20. Juni 1926.

Aufgrund der §§ 29, 30, 41 St. v. 1874... Die Teilnehmer an den Versammlungen...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 18. Juni 1926, nachmittags 2 Uhr... 1 Standuhr, 1 Kaffeemühle...

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 21. Juni 1926, nachmittags 5.30 Uhr... 1 Koffer, 1 Koffer...

Fahrrad

Donnerstag, 19. Juni 1926... 1 Fahrrad, 1 Koffer...

Israelitische Gemeinde

Sonntags, 20. Juni 1926... 1 Koffer, 1 Koffer...

Israelitische Religionsgesellschaft

Freitag, den 18. Juni 1926... 1 Koffer, 1 Koffer...

Kapitalien

14000 Mark... 1 Koffer, 1 Koffer...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 18. Juni 1926, nachmittags 2 Uhr... 1 Koffer, 1 Koffer...

20000 Mark

1 Koffer, 1 Koffer... Wer sucht...

Immobilien

Bäckerei... 1 Koffer, 1 Koffer...

Wirtschaft

1 Koffer, 1 Koffer... la Existenz...

Wirtschaft zu verpachten.

1 Koffer, 1 Koffer... la Existenz...

Einfamilienhaus

1 Koffer, 1 Koffer... KI. Flügel

KI. Flügel

1 Koffer, 1 Koffer... KI. Flügel

Goldfarb's Herren-Maß-Anzüge sind vollkommen.

Südstadt-Markthalle... Blumenkohl- und Gurken-Tag

Neapl. Frühkartoffeln... fr. grüne Bohnen

Qualitätsweine wie bekannt... 12000 Mark

Zahlungsstockungen... Bucherrevisionen

Rechtsauskunftsstelle... 12000 Mark

Kaugeluche... Herrenschränke

Fahrräder... Zu verkaufen

Batterie... Schwabenlands Kaffeemaschine

Grammophon-Platten... Schwarzwaldhof

Wirtschaft zu verpachten... Einfamilienhaus

KI. Flügel... KI. Flügel

KI. Flügel... KI. Flügel

KI. Flügel... KI. Flügel

KI. Flügel... KI. Flügel

KI. Flügel... KI. Flügel

KI. Flügel... KI. Flügel

KI. Flügel... KI. Flügel

KI. Flügel... KI. Flügel

KI. Flügel... KI. Flügel

Tiermarkt... Glucke

Glucke... Offene Stellen

Offene Stellen... VERTRETER

VERTRETER... Sichere Existenz!

Sichere Existenz!... 100 Mark täglich

100 Mark täglich... Reformversand

Reformversand... Sängeres Fräulein

Sängeres Fräulein... Nebenverdienst

Nebenverdienst... Stellengeluche

Stellengeluche... Weiblich

Weiblich... Männlich

Männlich... Konditor

Konditor... Mechaniker

Mechaniker... Lehrstelle

Lehrstelle... Tüchtiges Servierfräulein

Tüchtiges Servierfräulein... Wohnungsaussch

Wohnungsaussch... Zu vermieten

Zu vermieten... Werkstatt

Werkstatt... 1 Zimmer

1 Zimmer... Mietgeluche

Mietgeluche... Zimmer

Zimmer... Dauermieter

Dauermieter... Zimmer

Zimmer... leere Zimmer

leere Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

Wäsche-Geschäft Paul Roder Nachf. Jenny Homburger KAISERSTR. 136

Braut-Ausstattung... 1 oder 2 schöne Zimmer

3 Zimmerwohnung... Gemütl. leere

3 Zimmerwohnung... Gut möbl. Zimmer

3 leere Räume... Gut möbl. Zimmer

100 Mark täglich... Reformversand

Sängeres Fräulein... Nebenverdienst

Stellengeluche... Weiblich

Männlich... Konditor

Mechaniker... Lehrstelle

Tüchtiges Servierfräulein... Wohnungsaussch

Zu vermieten... Werkstatt

1 Zimmer... Mietgeluche

Zimmer... Dauermieter

Zimmer... leere Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

1 Zimmer... 1 Zimmer

PHANKO Pfannkuch... Eingetroffen: Der erste Wagon... Stalientisches Brisch-Gemüse und Obst

Münchener Zeitung... Die Münchener Zeitung ist das geeignete Mittel zur Bekämpfung von Beziehungen in Bayern und den Grenzgebieten

